

Sozial verbunden - mit WhatsApp?

01.09.2020

Immer häufiger werden heutzutage Smartphones und Tablets benutzt, um auf das Internet zuzugreifen. Die beliebteste Smartphone Applikation unter Schweizer*innen aller Altersgruppen sei WhatsApp. Wir, ein Forschungsteam des Instituts für Altersforschung der Ostschweizer Fachhochschule, stellten uns die Frage welche Auswirkungen WhatsApp auf die Gestaltung von sozialen Beziehungen älterer Menschen hat. Dafür haben wir 15 Männer und 15 Frauen gefragt, welche Inhalte sie über WhatsApp verschicken, was sie nie über WhatsApp preisgeben würden, welche weiteren Kanäle sie in der Kommunikation mit anderen nutzen und ob die Nutzung von WhatsApp einen gefühlten Einfluss auf die Qualität ihrer sozialen Kontakte hat.

Nachfolgend laden wir Sie ein zu lesen, was wir herausgefunden haben und zu überlegen, wie Sie selbst diese Fragen beantwortet hätten.

In unseren Interviews zeigte sich, dass die über WhatsApp ausgetauschten Inhalte ein breites Spektrum umfassen: Eindrücke und Gedanken aus dem Alltag, Ferienschnapschüsse, Fotos von Enkelkindern, organisatorische Angelegenheiten bis hin zu Grüssen und Geburtstagswünschen werden geschickt und empfangen. Innerhalb der Familie, aber auch in Vereinen und in der Freiwilligenarbeit wurden Gruppen-chats verwendet. Schnell und einfach sei es möglich mehrere Personen über Treffpunkt und -ort zu informieren. WhatsApp stärke das Zugehörigkeitsgefühl zu engen Kontakten, erlaube es unkompliziert auf dem neusten Stand zu bleiben und an alltäglichen und speziellen Gelegenheiten miteinander verbunden zu sein.

Besonders geschätzt wurde die Leichtigkeit, Spontanität und Freude, die mit der Nutzung von WhatsApp einhergeht. Denn alle können selbst entscheiden, wann die Nachrichten gelesen und beantwortet werden. Die Wahrscheinlichkeit jemanden zu stören sinkt und somit auch die Hemmschwelle, sich bei anderen zu melden. Dies berichteten Frauen häufiger als Männer und gaben an, sich kommunikativer zu fühlen und freier über die eigene Zeit zu verfügen. Es sei einfacher zu planen wann genau man mit jemandem in Kontakt treten, und wann man lieber Anderes machen möchte.

Bei privaten Informationen waren Männer und Frauen zurückhaltend und man war sich darin einig: ein persönliches Treffen würde WhatsApp nie ersetzen. Manche

Angelegenheiten, bespreche man halt nun mal am besten am Tisch, von Angesicht zu Angesicht. Und weiter, wo vorher keine Beziehung war, zaubere WhatsApp keine Beziehung hin. Wenn es WhatsApp nicht gäbe, würde man wieder auf andere Kommunikationskanäle (Telefon, SMS, E-Mail, Briefe) zurückgreifen, die WhatsApp übrigens nicht verdrängt, sondern deren Gebrauch nun nach Situation und Kontaktperson bewusster gewählt werden kann.

Insgesamt wurde WhatsApp von vielen Befragten als positiv beurteilt und als Bereicherung empfunden. Nebst der Tatsache, dass Familie und Freunde dank WhatsApp etwas näher rücken und das Koordinieren gemeinsamer Termine einfacher ist, macht es oftmals einfach Freude, kurze Texte, Fotos, Videos etc. zu versenden und auch zu empfangen.

Erkennen Sie sich wieder? Oder denken Sie ganz anders? WhatsApp bietet mit vielen Funktionen (Text, Bild, Ton, Video und weiteres) eine Fülle von Möglichkeiten mit Anderen Kontakt aufzunehmen. Alle haben einen persönlichen Stil und manchmal auch unterschiedliche Erwartungen. Besonders zwischen Generationen entsteht Raum für Austausch und Spass. Wir regen Sie an, WhatsApp so einzusetzen, wie Sie es für richtig und angenehm empfinden und die Freude an der Kommunikation nicht aus den Augen zu verlieren.

Weiterführende Hinweise:

- 1) Haben Sie Interesse an Studien wie diesen teilzunehmen und zur wissenschaftlichen Erforschung von Themen des Alter(n)s aktiv beizutragen? Das Institut für Altersforschung baut ein Netzwerk auf, um Erfahrungen und Expertisen von Personen 60+ miteinzubeziehen. Falls Sie Interesse haben, diesem Netzwerk beizutreten, melden Sie sich gerne bei uns: fhs-iaf@ost.ch, oder tragen Sie sich online ein: https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSckt3V_xX1sfoEq9kgHKq1JS-NI79d1Q7KYSCPwbikrTsQkMA/viewform?c=0&w=1
- 2) Ein Kurzfilm der Frankfurter Allgemeinen Zeitung gibt einen Einblick in die WhatsApp Nutzung einer jungen Mädchen Clique. Schauen Sie gerne rein: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/freundschaft-in-zeiten-der-sozialen-netzwerke-das-beispiel-einer-maedchen-clique-14080500.html>